Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

8.12.1818 (Nr. 340)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 340. Dienstag, den 8. Dez. 1818.

Baiern. (München. Würzburg.) — Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Sachsen. (Leipzig. Weimar.) — Würtemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. (Amsterdam. — Oestreich. — Preussen. (Ankunft des Königs in Berlin.) — Türkei. — Baden. (Karlsruhe. Mannheim.)

Baiern.

München, den 4. Dezember. Se. Maj. der König haben vorgestern einige Stunden in Tölz zugebracht, um das daselbst durchpassirende, Ihren Namen führende k. k. Infanterieregiment Nr. 31 in Augenschein zu nehmen. — Wie es heißt, werden Ihre Maj. die regierende Kaiserin von Rußland auf Ihrer Rükreise einige Tage am hiesigen kön. Hofe verweilen. — Heute ist Graf Capo d'Istria hier eingetroffen. — Durch eine königl. Entschließung vom 23. Nov. werden für das Etatsjahr 1818 — 19 die bisherigen direkten Staatsauflagen wieder ausgeschrieben, da in der Verfassungsurkunde vom 26 Mai Tit. VII. §. 5 ausdrücklich bestimmt ist, daß in dem Etatsjahre, in welchem die erste Ständeversammlung einberufen wird, die im vorigen Jahre erhobenen Staatsauflagen fort entrichtet werden sollen.

Würzburg, den 3. Dez. Se. Maj. der Kaiser von Rußland sind heute Nachmittags gegen 1 Uhr im besten Wohlseyn dahier angekommen, im Gasthofe zum baierischen Hofe abgestiegen, und haben, nach eingenommenem Frühstücke, gegen halb 3 Uhr die Reise, mit Umgehung von Schweinfurt, nach Münnerstadt fortgesezt.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 6. Dez. Heute ist der königl. preussische Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, von Achen kommend, durch hiesige Stadt nach Berlin gereist. — Am nämlichen Tage hat Hr. v. Genz seine Reise nach Wien fortgesezt. — Gestern trafen der Herzog von Glocester, und vorgestern der kaiserl. östreich. Minister am kaiserl. russ. Hofe, Freihr. v. Lebzeltern, der königl. preuß. Minister v. Altenstein und der königl. preuß. General v. Schöler, ersterer über Heidelberg, leztere drei von Achen kommend, hier ein.

Hamburg, den 2. Dez. Der General Freiherr von Steigenteich, welcher sich nun als kaiserl. östreich. Gesandter nach Kopenhagen begiebt, ist auf der Reise dahin hier angekommen. — Zwischen Kopenhagen und Kiel wird in Zukunft ein Dampfschiff fahren, das wirklich in Kopenhagen gebaut wird.

Sachsen.

Leipzig, den 2. Dez. Am 30. v. M. früh um 8 Uhr kamen Se. kais. Hoh. der Großfürst Konstantin von Rußland zu Dresden an, und sezten kurz darauf Ihre Reise nach Warschau fort. — Am nämlichen Tage früh nach 10 Uhr trafen Se. kön. Hoh. der Kronprinz von Preussen hier ein, und sezten, nach dem bei des hier studierenden Erbprinzen von Hessen-Kassel eingenommenen Frühstücke, die Reise nach Berlin fort. — Der jetzige Herausgeber des Weimarischen Oppositionsblatts ist, nach öffentlichen Angaben, der ehemalige Maire von Hamburg, Rüder.

Weimar, den 2. Dez. Se. Maj. der König von Frankreich haben den Marquis de la Tour Maubourg zum bevollmächtigten Minister, und Se. Maj. der König von Baiern Ihren Kämmerer, Friederich Grafen v. Luxburg, zum Gesandten und bevollmächtigten Minister am Hofe Sr. königl. Hoheit unsers Großherzogs zu ernennen geruht. Leztgedachte Se. Maj. haben dem großherzogl. sachsen-weimarischen Staatsminister und Oberhofmarschall, Grafen v. Edling, das Großkreuz des königl. baierischen Ordens vom heil. Michael, und Se. Maj. der Kaiser von Rußland dem großherzogl. sachsen-weimarischen Kammerherrn, Frhrn. Vitzthum v. Eggersberg, den kaiserl. russischen St. Annen-Orden 2ter Klasse zu verleihen geruhet.

Würtemberg.

Stuttgart, den 7. Dez. Se. königl. Maj. haben dem kaiserl. russ. ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, wirklichen geh. Rath Grafen von Golowkin, welcher von dem am hiesigen kön. Hoflager bisher bekleideten Gesandtschaftsposten abberufen worden ist, am 4. d. die Abschiedsaudienz zu ertheilen geruht.

Frankreich.

Paris, den 4. Dez. Der König hat gestern Vormittags nach und nach mit dem Kriegsminister und mit dem Herzog von Richelieu gearbeitet. Nachmittags fuhr er nach Choisy. Die Prinzen und die Herzogin von Angouleme begaben sich nach St. Germain. Die Hoftrauer für die verstorbene Königin von England wird erst nach Eröfnung der Kammern angelegt werden.

Der Herzog von Angouleme ist am 1. d. in Valenciennes angekommen, von wo er über Conde' und Lille weiter reisen wollte.

Gestern Abends ist Lord Castlereagh hier angekommen, und in dem engl. Gesandtschaftshotel abgestiegen. Der Herzog von Wellington speiste gestern bei dem Herzoge von Richelieu. Er hat von dem Könige die Dekoration des heil. Geistordens in Diamanten erhalten, deren Werth man auf 500,000 Fr. schäzt.

Der ehemalige Reichserzkanzler, Cambaceres, wird heute Abend hier zurükerwartet.

Dem Vernehmen nach wird in der nächsten Sitzung der Kammern ein Gesezentwurf in Beziehung auf eine neue Repartition der direkten Steuern vorgelegt werden. Das Seinedepartement (Paris) hoft dabei viel zu gewinnen, da es, nach einer schon voriges Jahr von dem Gemeinderath bekannt gemachten Denkschrift, bis jetzo beinahe über die Hälfte mehr zu bezahlen hatte, als die übrigen Departements.

Verflossenen Freitag ist zu Havre ein französ. Kauffahrteischiff in 39 Tagen von Rio Janeiro angekommen. Noch nie hat wohl ein Schiff diese lange Fahrt in so kurzer Zeit zurükgelegt.

Der Stand der zu 5 v. h. konsoliditirten Fonds, die vorgestern bis auf 67¼ Fr. gefallen waren (und nicht, wie es gestern irrig hieß, zu 69¼ standen) war gestern 68 1/16, und der der Bankaktien 1525 Fr.

Großbritannien.

London, den 28. Nov. (Fortsetzung.) Dem Vernehmen nach hat die verstorbene Königin einen Theil ihrer Abendstunden dazu angewandt, um ihre eigenen Memoiren zu schreiben. Sie sollen eine Erzählung der ausserordentlichen Ereignisse, welche während der langen Zeit, wo sie auf dem Throne saß, vorfielen, enthalten, und mit der Leichtigkeit und Würde geschrieben seyn, die man in einigen ihrer früher öffentlich bekannt gewordenen Briefe bemerkte.

Zu Portsmouth ist wieder ein Schiff aus St. Helena angekommen; Bonaparte befand sich noch in dem nämlichen Gesundheitszustande, wie zur Zeit der Abfahrt des Musquito, und es war im Ganzen nichts neues von Bedeutung auf der Insel vorgefallen.

Während Frankreichs Blicke mit Theilnahme dem Kapitän Freycinet, Befehlshaber der Fregatte Urania, auf seiner Reise um die Folgen, vernimmt man hier, daß wir den Franzosen mit einer Entdeckung zuvorgekommen sind, die man leztern vorbehalten glaubte. Kapitän King, der von der engl. Regierung beauftragt ist, die Nordwestküste von Neuholland zu untersuchen, hat an die Admiralität Depeschen aus Timor übersendet, aus denen hervorgeht, daß dieser Offizier seine wichtige Sendung mit glücklichem Erfolge erfüllt hat. Er drang bis hinter die Rosamarinseln, wo Dampier glaubte, daß sich eine Bucht oder großer Fluß befände; auch hat er die andern Punkte dieser großen Küste untersucht, und nirgends eine Oefnung, sondern nur kleine Buchten, so wie sie alte holländ. Karten schon anzeigten, gefunden; ein beträchtlicher Fluß kam ihm ebenfalls nicht zu Gesichte. Als er aber bei Van Diemensbay nördlich von Neuholland ankam, entdekte er einen großen Strom, der an seiner Mündung ein beträchtliches Delta bildet; er fuhr diesen Strom mit dem Schooner Mermaid 60 Meilen aufwärts, wo der Strom noch mehr als 400 Fuß breit war. Das an denselben stoßende Land bot, so weit das Auge reichte, eine große Ebene dar, gebildet durch die Ausspielung des Flusses. Die Fluth gieng sehr weit in den Strom hinein. Kapitän King war Hrn. Freycinet nicht begegnet. Diese wichtige Entdeckung könnte einen neuen Weg eröfnen, in das Innere des festen Landes von Neuholland, einem unbekannten und wenigstens in seiner größten Ausdehnung bis jezt unzugänglichen Theile der Welt, einzudringen.

Niederlande.

Amsterdam, den 1. Dez. Hier hat man sich von dem ersten Schrecken wieder erholt, und die Betheiligten fühlen, daß es ihr eigner Vortheil sey, den Kurs der Staatspapiere wieder zu heben, daher dann von ihnen auch bedeutende Ankäufe gemacht worden sind, wodurch sich der Effektenstand merklich gebessert hat.

Oestreich.

Wien, den 1. Dez. Von Seite der östreich. Nationalbank ist unterm heutigen folgende Kundmachung erschienen: „Um den Besitzern jener Staatsschuldverschreibungen, welche mit Zinsen-Coupons auf Konventionsmünze lautend versehen sind, deren gewünschte Realisirung vor Verfallsfrist zu erleichtern, wird die privil. östreichische Nationalbank, vom 1. Dez. an, nach dem Umfange der jeweiligen, keinem andern Zwecke gewidmeten Kassemittel, gedachte Zinsen-Coupons, unter nachstehenden Bedingnissen und Förmlichkeiten, im Eskompte übernehmen: 1) Die Coupons sind mit doppelten Listen nach dem Formulare einzureichen, welches dem Anhange dieses Zeitungsblatts beiliegt. Die erste Liste A., mit der Fertigung der Ueberbringer versehen, bleibt in den Händen der Bank; die zweite B. wird nach genauer Revision der überbrachten Coupons dem Proponenten als Interimsschein angesäumt unter amtlicher Fertigung wieder hinausgegeben. 2. In eine und dieselbe Liste können nur die Coupons von Staatspapieren von gleichem Zinsenfuße, wenn auch von ver-

schiedenen Verfallfristen, gebracht werden, und sind nach numerischer Ordnung zu reihen. 3. Der Werth der auf gedachte Art mit einer oder mehreren Listen eingereichten Coupons muß wenigstens den Betrag von dreihundert Guiden Bankvaluta erreichen, und nicht über drei Monate, so wie nicht unter fünfzehn Tagen nach dem Datum der Einlage fällig seyn. Endlich 4. kann die Einreichung der Coupons alltäglich, die Sonn- und Feiertage ausgenommen, in den gewöhnlichen Amtsstunden des Nachmittags bei der Centralkasse der privilegirten östreichischen Nationalbank geschehen. Es erfolgt sodann im Nachmittage des dritten, oder, bei ausserordentlichem Andrange, längstens des vierten Tages nach der Einreichung, gegen Zurükstellung des ausgefertigten Interimsscheines B., welchem die Partei auf der rükstehenden Abrechnung ihre eigenhändige Unterschrift beifügt, die entscheidende Amtshandlung, indem entweder die nicht annehmbar gefundenen Coupons zurükgestellt, oder deren reiner Werth ausbezahlt wird, welcher nach dem Fuße des jeweiligen Wechsel-Eskomptes vom Tage an berechnet wird, an welchem der Proponent den Interimsschein B. zurükzustellen angewiesen wurde." — In der heute vor sich gegangenen fünften Verlosung der ältern verzinslichen Staatsschuld ist die 304. Serie gezogen worden, welche die von dem Anlehen des Hauses Goll und Komp. herrührenden Obligationen Lit. G à 4 pCt. von Nr. 201 bis incl. 400, Lit. A à 4 pCt. von Nr. 80 bis incl. 1482 enthält. Die Besitzer dieser Obligationen treten von dem heutigen Tage an in den Genuß der Zinsen in Konventionsmünze — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 252½ W. W.

Preussen.

Berlin, den 1. Dez. Sonnabend, den 28. Nov., Abends 8 Uhr, sind Se. Maj. der König, unser allerthenerster Landesvater, nach einer 9wöchentlichen Abwesenheit, im erwünschten Wohlseyn, zur allgemeinen Freude Ihrer treuen Unterthanen, aus Achen in Potsdam eingetroffen. Gestern Vormittags trafen Se. kön. Maj. aus Potsdam in Berlin ein, und besahen die unter den Linden in Parade aufgestellte Garnison. Des Prinzen Karl (dritten Sohnes Sr. Maj.) königl. Hoh. trafen gestern Vormittags 11 Uhr ebenfalls aus Achen hier ein. — Unterm 12. vorigen Monats haben Se. Majestät der König aus Achen folgendes an den Staatsminister Freihrn. von Altenstein erlassen: „In dem §. 17 der Stiftungsurkunde der neuen Universität Bonn habe Ich Mir die Ernennung eines besondern Kurators dieser Anstalt vorbehalten. Ihrem Vorschlage gemäß bestimme Ich daher den Oberpräsidenten Grafen von Solms-Laubach in Köln zum Kurator der gedachten Universität, und beauftrage Sie, hiernach das Weitere zu veranlassen."

Rußland.

Die Petersburger Zeitung vom 17. Nov. meldet aus Nowotscherkask vom 24. Okt.: Vorgestern reisete der nach Petersburg zum kaiserl. russ. Hofe von dem persischen Schach mit dreißig der vortreflichsten persischen Hengste gehende Chan Mamad Hassan von hier ab.

Türkei.

Hamburger Zeitungen melden folgendes aus Konstantinopel vom 26. Okt.: Ueber die Entweichung des Hospodars der Wallachei, Fürsten Callimachi, oder Caradja, hat die Pforte folgende Nachrichten erhalten: In seiner Begleitung befanden sich seine Gemahlin, sein Sohn, seine beiden Schwiegersöhne, Argiropulo und Blakutzky, und der Bojar Mauro Cordato. Er scheint seine Flucht schon längst vorbereitet gehabt zu haben, indem er seit einigen Monaten große Kapitalien durch Wechsel nach der Schweiz, England und Rußland übermacht hat. Die Pforte hat dem russischen Gesandten die Entfernung des Hospodars freundschaftlich bekannt gemacht, und ihm die Nothwendigkeit vorgestellt, die erledigte Würde wieder zu besetzen. Der Baron v. Strogonof ist mit dem Benehmen der Pforte einverstanden; hat aber bemerkt, daß bis zum Ablauf des traktatenmäßigen Termins der sieben Regierungsjahre die Stelle des Hospodars bloß interimistisch durch einen Kaimakan verwaltet werden könne. (Nach Wiener Nachrichten in denselben Zeitungen hätte der entwichene Hospodar nicht für rathsam geachtet, seinen Aufenthalt in den kaiserl. östreichischen Staaten zu verlängern, sondern wäre von Kronstadt aufgebrochen, und durch Tyrol nach der Schweiz abgereiset.)

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

7. Dez.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½8	27 Zoll 10 7/8 Linien	2 9/10 Grad unter 0	Nordost	82 Grad	wenig heiter, dünstig
Mittags ½3	27 Zoll 10 5/8 Linien	2 2/10 Grad über 0	Nordost	79 Grad	trüb sehr dünstig
Nachts 10	27 Zoll 10 8/8 Linien	2 1/10 Grad über 0	Nordost	82 Grad	etwas heiter, sehr dünstig

Karlsruhe, den 6. Dez. Se. Maj. der Kaiser aller Reussen haben dem großherzogl. badischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freihrn. von Berstett, von Stuttgart aus die Dekoration des

Alexander-Newsky-Ordens zuzuschicken gnädigst geruht.

Mannheim, den 7. Dez. Heute ist die zweite Kolonne der aus Frankreich in ihr Vaterland zurükkehrenden königl. sächsischen Truppen hier angekommen, nachdem vorgestern die erste, und Tags vorher der Generalstab hier eingetroffen waren. Leztere haben heute früh ihren Marsch weiter fortgesezt. Erstere wird bis morgen hier und in der Umgegend ihren Ruhetag halten. Die gesammte Zahl bestand, ohne die Artillerie, das Fuhrwesen, und dem Nachtrab, der ziemlich stark war, aus ohngefähr 4000 Mann.

Karlsruhe. [Käserne- und Lazareth-Requisiten-Versteigerung.] Bis künftigen Donnerstag, den 10. d., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Militärmagazin dahier, Garde-du-Corps-Kaserne, ehemaligem Gewerbhaus, allerlei abgängige Kaserne- und Lazareth-Requisiten, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Karlsruhe, den 6. Dez. 1818.

Großherzogliche Magazinverwaltung.

Offenburg. [Früchte-Versteigerung.] Samstag, den 12. dieses, Morgens 10 Uhr, werden bei unterzogener Stelle 225 Viertel Früchte, bestehend in Weizen, Halbweizen, Dinkel, Gerst und Wickgerst, in abgetheilten kleinen Partien, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, auf dem herrschaftlichen Speicher öffentlich versteigert werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 3. Dez. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Abele'.

Heidelberg. [Schäferei-Verpachtung.] Mitwoch, den 16. dieses, Nachmittags 2 Uhr, wird man im Gasthause zur Rose in Kirchheim die dasige Gemeindeschäferei, unter annehmlichen Bedingungen, auf drei Jahre in Versteigerung bringen, und sezt hiervon die Steigerungsliebhaber in Kenntniß.

Heidelberg, den 1. Dez. 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Dr. Pfister.

Appenweier. [Ediktalladung.] Der hiesige, dermal 36 Jahr alte Bürgers- und Bauernsohn, Xaver Merkle, ließ sich im Jahr 1803 als Soldat bei dem Kaiserl. Oestreich. Infanterieregiment von Bender unterhalten, und seitdem keine Nachricht mehr von sich hierher in seine Heimath gelangen.

Da nun dessen hier wohnende Geschwister, Joseph und Agnes Merkle, um Ausfolgung des gedachtem ihrem Bruder, Xaver, inzwischen angefallenen, und nach der lezten Pflegrechnung 400 fl. betragenden Vermögens sich bei unterfertigtem Bezirksamte gemeldet haben, so wird obgedachter Xaver Merkle hiemit öffentlich vorgeladen, binnen eines Jahres entweder selbst dahier zu erscheinen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, oder solches durch hinlänglich Bevollmächtigte in Empfang nehmen zu lassen, andernfalls aber zu erwärtigen, daß er für verschollen erklärt, und sein Vermögen demnach seinen muthmaßlich nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz und Genuß ausgehändiget werde.

Appenweier, den 11. Nov. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rüttinger.

Karlsruhe. [Dienst Gesuch.] Ein im Rechnungswesen erfahrener und geübter junger Mann, welcher sowohl über Geschäftskenntnisse als Moralität Zeugnisse vorzuweisen vermag, wünscht auf den 23. Jänner 1819 bei einer Domainenverwaltung als Scribent placirt zu werden. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erheben.

[Gebäulichkeiten zu verkaufen.] Das Wohnhaus des ehemaligen Dominikanerklosters in Speyer ist aus freier Hand zu verkaufen; solches liegt mitten in der Stadt an zwei der gangbarsten Straßen, mit einer 20 Schuh hohen Ringmauer eingeschlossen, und enthält auf einem Flächenraum von 2 1/2 Morgen: einen geräumigen Hof, einen mit Reben besezten und einen Pflanzgarten, ein Wohnhaus, worin sich 20 Stuben, theils bewohnten, theils solchen, die mit wenigen Unkosten bewohnbar gemacht werden können, 4 geräumige Säle, 2 Küchen und dabei befindlichen Kammern, ein doppelter Speicher, Stallung für Pferde und Rindvieh, ein vorzüglich schöner und guter Keller zu beiläufig 100 Fuder befinden, ferner eine Scheuer zu 500 Haufen Früchte, und ein ehemaliges Brau- und Brennhaus, worin ein guter Brunnen. Nähere Nachricht ertheilt Hr. Nikolaus Rauch, Handelsmann in Speyer, bis zum 1. Febr. 1819.

Oehringen. [Nüzliche Erfindung.] Der Unterzeichnete hat durch verschieden angestellte Proben es dahin gebracht, aus einer gewissen Quantität Früchten wenigstens 1/3 mehr, als auf die gewöhnliche Art, Brandtwein brennen, und dabei noch verhältnißmäßig weisse reine Oberhefe, welche zu jedem Backwerk brauchbar ist, so wie noch einmal so viel Unterhefe zum Wiederansezen gewinnen zu können, so daß z. B. aus 10 Simri brennbaren Naturalien, die in jeder Gegend erzeugt werden, und nirgends einen höhern Preis als 4 bis 5 fl. haben, 18 bis 20 Würtembergische Maas guter Brandtwein, nebst 5 bis 6 Maas weisse reine Oberhefe und 10 bis 12 Maas Unterhefe gewonnen werden kann.

Will man aber diesen Absaz nicht zu Brandtwein, sondern zu Essig verwenden, so erhält man nicht nur allein obenbenannte Hefe, mit 9 bis 10 Maas Brandtwein, sondern auch einen Würtembergischen Eymer oder 160 Eichmaas weinartigen vorzüglich guten Essig.

Nach vorausgegangener genauer Prüfung des Königl. hochpreißlichen Medizinaldepartements, durch ein Dekret der Königl. hochpreißlichen Regierung des Jaxtkreises vom 31. Okt. l. J. gnädigst legitimirt, will der Unterzeichnete dieses für Bier- und Essigbrauereien, auch Brandtweinbrennereien sehr vortheilhafte Geheimniß im Wege der Pränumeration, gegen Bezahlung von 11 fl. (eilf Gulden) von jedem Pränumeranten, und gegen portofreie Einsendung der Briefe und Gelder, bekannt machen, sobald sich eine hinlängliche Anzahl derselben bei ihm gemeldet haben, und der bestimmte Betrag eingesendet seyn wird.

Für die Sicherheit des pränumerirten Geldes sowohl, als die zuverlässige Entdeckung des fraglichen Geheimnisses, wird nachstehendes amtliches Zeugniß hinreichend bürgen.

Oehringen, den 1. Dez. 1818.

Johann Konrad Gerock.

Daß der Bierbrauer Johann Konrad Gerock dahier zur Bekanntmachung seines Geheimnisses in Beziehung auf verstärkten Ertrag der Brandtweinbrennerei, Essig und Bierbrauerei durch die Königl. Regierung des Jaxtkreises wirklich legitimirt sey, und derselbe hinreichendes Vermögen besizt, die Pränumeranten für ihren Einsaz sicher zu stellen, daß daher keiner von ihnen wegen etwaiger Zurükbezahlung gefährdet sey, solches beurkundet

Oehringen, den 2. Dez. 1818.

Königl. Würtembergisches Oberamt.

Wittinger.